

„Mathmathon – 24 Stonne Mathé fir e gudden Zweck“

Schule einmal anders

Schüler des „Lycée technique des arts et métiers“ lösen mathematische Aufgaben und sammeln so Spenden für Haiti

VON MIREILLE MEYER

Zum vierten Mal findet im „Lycée technique des arts et métiers“ (LTAM) auf Limpertsberg der „Mathmathon“ statt. Diese in Luxemburg einzigartige Veranstaltung verbindet auf interessante Weise intellektuelle Anstrengung mit humanitärem Einsatz.

Gestern Nachmittag um 14 Uhr fiel der Startschuss zum „Mathmathon – 24 Stonne Mathé fir e gudden Zweck“. Die bekannte Formel von 24 Stunden Fahrrad fahren oder Laufen für den guten Zweck wurde dafür etwas umgewandelt, die körperliche Anstrengung durch die geistige ersetzt. Das Ziel ist jedoch das gleiche: Geld für eine humanitäre Organisation sammeln. In diesem Jahr wollen die Schüler des LTAM die luxemburgische Vereinigung

„Action Avenir Haiti“ unterstützen. Die 47 Schüler der drei Abschlussklassen der Sektionen „Informatique“ und „Technique générale“ nehmen in sieben Gruppen an dieser Mathe-Rallye teil. Die Bleistifte sind gespitzt, die Schüler konzentriert. Mindestens zwei aus jeder Gruppe müssen präsent sein und die kniffligen mathematischen Aufgaben lösen. Jeder der Schüler hat sich im Vorfeld der Veranstaltung einen oder mehrere Paten gesucht, die pro gelöste Aufgabe einen bestimmten Betrag spenden werden.

Im vergangenen Jahr sind so fast 8 000 Euro zusammengekommen, die an die ONG „Action pour un Monde Uni“ für den Aufbau eines Energie- und Trinkwasserversorgungssystems in einem Dorf in Tansania gespendet wurden sowie an das Projekt „Banepa au Népal“, für die Beteiligung an den Kosten



Die Regeln des „Mathmathon“ wurden den Schülern vorab erklärt.

(FOTOS: GUY JALLAY)



Geistige Anstrengung stand bei diesem Marathon im Vordergrund.

für die medizinische Versorgung von behinderten Kindern.

Ziel der „Action Avenir Haiti“ ist es, Handwerk und Handel der haitianischen Familien in Rivière Froide, einem Viertel der Gemeinde Carrefour, zu fördern. Hierfür vergibt die humanitäre Vereinigung Mikrokredite an Menschen, die keine Anleihe bei einer Bank tätigen können. Des Weiteren finanziert sie in Rivière Froide die Vor- und Primärschule „Le Réformiste“, die zurzeit von 170 Kindern besucht wird. Nach dem verheerenden Erdbeben im Januar beteiligt sich die „Action Avenir Haiti“ auch an der Hilfe für die betroffene Bevölkerung.

„24 Stunden Mathe. Im ersten Moment klingt das schon ein bisschen verrückt. Nicht, weil es sich um Mathematik handelt, sondern weil Schüler freiwillig in der Schule bleiben und arbeiten, und das auch noch für einen guten Zweck. Das ist doch ein Beweis dafür, dass es noch Hoffnung für unsere Jugend gibt“, schreibt Fabien auf der Internetseite des LTAM und gibt als Grund für seine Teilnahme an: „Ich möchte Menschen, die Hilfe brauchen, neue Hoffnung schenken. Dass der ‚Mathmathon‘ auch noch eine perfekte Vorbereitung auf das anstehende Abschlussexamen darstellt, ist natürlich ein willkommener

Pluspunkt.“ Sein Klassenkamerad Maurice beschreibt die 24-Stunden-Mathematik als „Schule einmal anders“ und sieht sie, wie die meisten seiner Kollegen, als Mittel zum guten Zweck im doppelten Sinn.

„Im Vordergrund steht ganz klar die humanitäre Hilfe, die wir mit dieser Aktion unterstützen können. Darüber hinaus ist dieser Mathe-Marathon für die Schüler der Abschlussklassen eine gute Gelegenheit, ihr bisheriges Können einzuschätzen und sich dementsprechend auf ihr Examen vorzubereiten“, so Marie-Louise Gremling, die am LTAM Mathematik unterrichtet.

Moderne Medien zum Selbermachen

„Mediapolis Media Days im Kolléisch“: Schüler konnten an 23 Workshops teilnehmen

Moderne Medien sind aus der heutigen Zeit kaum mehr wegzudenken. Jugendliche sind mit dem Internet groß geworden und kennen sich in der multimedialen Welt aus. Die „Mediapolis Media Days 2010“ sollten es Schülern der 4^e und 3^e aus dem „Athenée du Luxembourg“ ermöglichen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und auch selbst aktiv zu werden.

An zwei Tagen konnten die Schüler diese Woche Medienluft schnuppern und an rund 23 verschiedenen Workshops teilnehmen. Die Themenbereiche reichten querbeet durch die luxemburgische Medienlandschaft. So konnte eine Schülergruppe beispielsweise in den RTL-Studios auf Kirchberg einen Blick hinter die Kulissen werfen. Sie bekam Erklärungen zu technischen Details und konnte einen Fernsehbeitrag über die Besichtigung anfertigen.

Eine andere Gruppe wurde in der Redaktion des Wochenmagazins „Télécran“ in die Kunst der gedruckten Presse eingeführt und durfte eine Seite mit Fotos und Kino-Empfehlungen selbst zusammenstellen. Auch das luxemburgische Kino kam nicht zu kurz: Ein Workshop führte seine Teilnehmer nach Düdelingen, wo sie das

„Centre national de l'audiovisuel“ (CNA) besichtigen konnten. Dort wurden die technischen Aspekte des Kinos erläutert: „Wir wurden im Archiv des CNA herumgeführt und bekamen Erklärungen zum Beispiel zur Lagerung der Filme oder zur 3D-Filmtechnik. Am interessantesten fand ich aber die Besichtigung des Projektionsaals“, so die 16-jährige Deborah, die an diesem Workshop teilnahm.

Am Dienstag durften dann die Schüler das Resultat ihrer jeweiligen Workshops im „Kolléisch“ vorführen. So sollten z. B. die

Schüler, die am Workshop zum Thema „Klimawandel“ teilgenommen hatten, jeweils verschiedene Standpunkte dazu vertreten. So entstand ein Video, in dem jeweils ein Schüler in die Rolle eines Klima-Aktivisten, eines Bewohners des Schwellenlands China, der von der Erderwärmung direkt betroffenen Inselgruppe Malediven und eines Industrievetters schlüpfte und die jeweilige Perspektive darstellte.

Ein weiterer Workshop befasste sich mit der Online-Enzyklopädie „Wikipedia“: Die Teilnehmer

konnten einige Artikel ergänzen, wie beispielsweise den über Radfahrer Andy Schleck, und sogar einen völlig neuen Artikel erstellen, über den Direktor des „Kolléisch“, Jos Salentiny. Durch die eigene Manipulation des virtuellen Lexikons wurde den Teilnehmern bewusst, dass dieses keine allwissende Quelle ist, bei der jeder Nutzer sein Wissen oder Unwissen frei eintragen kann.

Auch im Workshop „Risikofaktor Internet? MSN, Facebook, Youtube, Twitter & co.“ wurde die Sicherheit des Internets und ins-

besondere sozialer Netzwerke thematisiert.

Großen Anklang bei ihren Mitschülern fanden die Teilnehmer des „Visual Jockey“-Workshops. Mit Hilfe von Video und Computer-Animation hatten sie einen bunten Clip erstellt und mit elektronischen Beats unterlegt. Ein innovatives Intermezzo zwischen den Präsentationen bot ein Auftritt von Bas Böttcher, einem Pionier der „Poetry Slam“-Szene, der auch einen Workshop zu diesem Thema geleitet hatte. Beim „Poetry Slam“ werden selbstgeschriebene Texte auf rhythmische Art vorgetragen.

Ein weiteres Highlight war die Performance der Teilnehmer des „Songwriting“-Workshops. Zusammen mit der Kölner Band „Lauter Leben“, die im Rahmen eines Projekts des Goethe-Instituts den Workshop leitete, hatten sie Texte für Musikstücke der Band geschrieben und trugen diese vor. Die 16-jährige Linda und die 15-jährige Noémie hatten sich für diesen Workshop entschieden, weil sie gerne singen und tanzen. Sie trugen mit den anderen Mitgliedern ihrer Band „The Chiquitas“ auf der Bühne den von ihnen geschriebenen Songtext vor.



Wie man Podcasts erstellt, wurde in einem der Workshops erläutert.

(FOTO: GUY JALLAY)